



Die Arbeitsgruppe Integration und Medien am 10. 10. 2006 im Bundeskanzleramt

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

# net. werker



Der Newsletter der

stiftung  
digitale-chancen

Nr. 57  
24 | 10 | 2006

net news

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

Bildung ist der Schlüssel zu Integration und gleichberechtigter Teilhabe am Arbeitsmarkt. Daher hat sich die Arbeitsgruppe Integration und Medien bei ihrer konstituierenden Sitzung im Bundeskanzleramt auch mit der Frage befasst, ob das deutsche Bildungssystem junge Menschen mit Migrationshintergrund ausreichend auf eine Beschäftigung in den Medien vorbereitet. Bis zum Frühjahr 2007 wird die Arbeitsgruppe unter Leitung der Migrationsbeauftragten der Bundesregierung, Frau Prof. Böhmer, einen Beitrag zum Nationalen Integrationsplan erarbeiten.

Die Bildungsinstitution Schule leistet den größten Beitrag zur Wissensvermittlung, insbesondere für junge Menschen im Alter zwischen 6 und 19 Jahren. Die von Intel gesponserte Sonderumfrage des (N)Onlineratlas 2006 hat sich damit befasst, inwieweit den Schulen die erforderliche Ausstattung an Computern zur Verfügung steht und in welchem Umfang diese genutzt wird. Lesen Sie dazu das Interview mit Bernd Bielmeier, der im Unternehmen verantwortlich ist für den Bereich Public Affairs und Education, als net.kommentar auf dieser Seite. Aus wissenschaftlicher Sicht **kommentiert Johannes Böttcher** von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen die Umfrageergebnisse.

Eher informelle Wege des Lernens haben wir Anfang Oktober als Mitglied einer von der EU geförderten Lernpartnerschaft in Schweden kennen gelernt. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wollen wir gemeinsam mit internationalen Partnern Erfahrungen zur Vermittlung von Medienkompetenz austauschen, lesen Sie dazu den net.report auf Seite 2 dieses Newsletters.

Ein wesentlicher Aspekt von Medienkompetenz ist die Fähigkeit zu einer sicheren Nutzung der Angebote. Welche Sicherheitsbedenken britische Bürger im Internet haben, lesen Sie im Get Safe Online Report, den wir Ihnen als net.dokument zum Download anbieten.

Wir wünschen Ihnen für die Beiträge dieses Newsletters eine spannende Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen in unserem **Gästebuch**.

Herzlich Ihre

Jutta Croll M.A., Chefredaktion

## Ministerpräsidenten beschließen PC-Gebühr ab 2007

## Neue Meldestelle für Barrieren im Web

## Land Sachsen-Anhalt setzt auf elektronische Signaturen

## Kompetenzzentrum für Interaktive Medien u. Bildungstechnologie in Österreich eröffnet

## Arbeitsgruppe 'Integration und Medien' - Auftakt im Bundeskanzleramt

## Bundesfamilienministerium gibt Startschuss zu Freiwilligenjahr 2006/2007

## EU-Kommission startet Fragebogen zur Medienkompetenz

## Neue Klingelton-Regeln sollen für zufriedene Kunden sorgen

## net kommentar

### Lehre oder Leere? Bernd Bielmeier von Intel Deutschland zur Ausstattung und Nutzung von Computern an deutschen Schulen



**Eine von Intel gesponserte Sonderumfrage 'Lehre oder Leere' des am 1. August in Berlin veröffentlichten (N)ONLINER Atlas, hat sich mit der Computerausstattung und -nutzung an deutschen Schulen beschäftigt. Die Stiftung**

**Digitale Chancen hat Bernd Bielmeier von Intel Deutschland zu zentralen Ergebnissen der Studie befragt. Bernd Bielmeier verantwortet den Bereich Public Affair & Education bei Intel Deutschland und vertritt als Projektleiter Intel bei der Initiative D21.**

**Stiftung Digitale Chancen:** *Die Ausstattung der Schulen mit Computerräumen ist gut, allerdings fehlt es an der Ausstattung der Klassenzimmer. Sieht die Wirtschaft eine Notwendigkeit und die Möglichkeit, weitere Ausstattungsinitiativen zu unterstützen?*

**Bernd Bielmeier:** Ich denke es geht heute vor allem darum, den Erwerb von Medienkompetenz zu unterstützen und zwar durch face-to-face-E-Education. Perspektivisch muss das Ziel sein, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Notebook hat. Die Einrichtung von Computerräumen hat meines Erachtens langfristig keine Zukunft - das ist wie früher bei den Sprachlaboren, die allzu häufig nicht funktionierten und dann auch nicht wirklich genutzt wurden.

Ein nachhaltiger Ansatz ist auf die private Anschaffung der Notebooks durch die Eltern angewiesen - die Budgets der Schulen geben das schlichtweg nicht her. Zudem kann man davon ausgehen, dass die Notebooks dann auch pfleglicher behandelt werden. Es ist aber wichtig, mit professionellen Betreiber- und Unterstützungskonzepten zur Seite zu stehen. Intel arbeitet an diesem Punkt mit Schulen zusammen, um herauszufinden, welche Ausstattungsmodelle funktionieren. Bewährt hat sich z.B., mit einer ortsansässigen Bank einen Kredit für die Anschaffung von Schulnotebooks zu vereinbaren und mit den Unternehmen einen vernünftigen Preis für die Hardware auszuhandeln. Die Anschaffung durch die Eltern muss natürlich sozial abgedeckt werden - z.B. indem die Besserverdienenden 1 bis 2 Euro mehr bezahlen. Die Zeiten für klassisches Sponsorship sind vorbei. Das funktioniert nicht, da diesem Ansatz die Nachhaltigkeit fehlt. Nach zwei, drei Jahren sind die Geräte veraltet - und es werden auch Softwareupdates gebraucht. Das muss sich auf die Dauer selber tragen. Es kann nicht sein, dass die Ausstattung der Schulen mit Computern auf die Dauer vom Sponsorship der Industrie abhängig ist.

**Stiftung Digitale Chancen:** *Die Befragungsergebnisse legen den Schluss nahe, dass noch immer die Lehrerinnen und Lehrer der Bottleneck für eine weitergehende Nutzung von PCs im Unterricht sind. Ist die Qualifizierung hier eher eine Aufgabe des Staates oder sieht sich auch hier die Wirtschaft in der Verantwortung?*

**Lesen Sie online weiter...**



Kultur- und Bildungszentrum auf der Insel Orust, Schweden

### Web 2.0 - für alle Nutzerinnen und Nutzer?

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

### Lehre oder Leere? Sonderumfrage zum (N)ONLINER Atlas 2006

TNS Infratest

### Videofuzzies in Aktion: Praktische Medienbildung aus Rheinland-Pfalz macht bundesweit Schule

### Zehn Jahre 'Schulen ans Netz'

### ACTA 2006: Bessere Ausstattung in Privathaushalten und weiterer Zuwachs der Nutzer

Jeanette Christu, Stiftung Digitale Chancen

### Europaweit mehr als 2/3 der Schulen mit schnellem Internetzugang ausgestattet - Deutschlands Lehrer setzen den Computer jedoch selten ein

Jeanette Christu, Stiftung Digitale Chancen

## net report

### Recipes from Alingsås – Erfolgsrezepte aus Schweden

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

Zu einem internationalen Erfahrungsaustausch über die Vermittlung von Medienkompetenz trafen sich vom 19. bis 22. Oktober 2006 Vertreterinnen und Vertreter aus Dänemark, Italien, Lettland, Norwegen, Portugal, Schweden und Deutschland in Alingsås, Südschweden. Die Teilnehmenden an dem Treffen sind Mitglieder einer so genannten Lernpartnerschaft, die im Sokrates-Grundtvig-Programm von der Europäischen Kommission gefördert wird.

Grundtvig war der Begründer der Volkshochschulen in Dänemark, seine Ideen haben die Erwachsenenbildung in den skandinavischen Ländern nachhaltig beeinflusst. Eine Aufgabe der Lernpartnerschaften sind daher Studienbesuche in Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Dazu zählen Bibliotheken und Volkshochschulen ebenso wie Kultur- und Lernzentren. Die Mitglieder der Lernpartnerschaft sind überwiegend in solchen Einrichtungen tätig oder machen Angebote zur Qualifizierung von Mitarbeitenden in der Erwachsenenbildung, ähnlich denen der Stiftung Digitale Chancen in Deutschland.

In Alingsås besuchte die Gruppe das so genannte Utbildningshus, eine Einrichtung, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt offen steht. Das Haus verfügt über sehr gut ausgestattete Räume, in denen Kurse für verschiedene Zielgruppen durchgeführt werden. Die Besonderheit liegt allerdings darin, dass das Lernzentrum ausschließlich die Organisation des Kursangebotes und die Beratung der Lernenden wahrnimmt und kein eigenes Lehrpersonal beschäftigt. Für Migrantinnen und Migranten führt zum Beispiel die Kommune dort Kurse in 'Schwedisch als Zweit Sprache' durch. An den Vorlesungen und Seminaren der großen schwedischen Universitäten können Studierende im Lernzentrum mittels Videokonferenztechnik aktiv teilnehmen, eine Anmeldung ist ebenso wenig erforderlich wie die Entrichtung einer Gebühr.

Alle Lernangebote sind für die Teilnehmenden kostenfrei, lediglich für die Nutzung der Computer- und Internetarbeitsplätze ist ein Teilnehmerbeitrag von jährlich rd. 15 Euro fällig. Dafür erhält man eine Chipkarte, die den Zugang zum Utbildningshus auch in den späten Abendstunden noch erlaubt. So entsteht eine sehr offene Lernatmosphäre, die den Lernenden allerdings auch ein hohes Maß an Selbstorganisation abverlangt.

Eine weitere derartige Einrichtung besuchten die Lernpartner in einem kleinen Ort auf Orust, einer der Inseln im Archipel Südschwedens. Hier ist das Lernzentrum in die örtliche Bibliothek integriert. Eine junge Mutter von drei Kindern absolviert am Freitagvormittag ihre Vorlesung in schwedischer Literatur und diskutiert per Videokonferenz mit ihren Mitstudierenden an der Universität in Falun. Lediglich zu den Semesterabschlussprüfungen muss sie die Universität aufsuchen. Für viele Menschen, die auf den Inseln leben, ist dies die einzige Möglichkeit, eine akademische Ausbildung zu absolvieren.

Die Mitglieder der Lernpartnerschaft kamen im Verlauf der drei Tage zu verschiedenen Arbeitssitzungen zusammen, um die Unterschiede in den Bildungssystemen der beteiligten Länder zu erörtern und sich über die Wege zur Vermittlung von Medienkompetenz an verschiedene Zielgruppen auszutauschen. Insbesondere in den skandinavischen Ländern sind informelle Lernangebote deutlich häufiger zu finden als zum Beispiel in Deutschland oder Süd- und Osteuropa. Eher informell war daher auch die Auftaktveranstaltung des Treffens der Lernpartner: Der Chef des lokalen Gourmetrestaurants öffnete am Donnerstagabend seine Küche für einen außergewöhnlichen schwedischen Kochkurs und weihte die Gäste in die Geheimnisse des Kochens mit Meeresfrüchten ein. Ebenso wie die Zubereitung eines guten Essens benötigt eine erfolgreiche Lernpartnerschaft ein gutes Rezept, damit aus dem Erfahrungsaustausch Kooperationsmöglichkeiten für die Zukunft erwachsen; der Grundstein dafür wurde in Alingsås gelegt.

Unter dem Titel 'Stepping Stones into the Digital World' werden die Mitglieder der Lernpartnerschaft in den nächsten zwei Jahren gemeinsame Konzepte für die Vermittlung von Medienkompetenz an Erwachsene entwickeln. Trotz deutlich höherer Nutzerzahlen in den skandinavischen Ländern besteht auch hier noch ein großer Bedarf an entsprechenden Kursen, und die Mitarbeitenden in den Einrichtungen, die Internetzugang für die Öffentlichkeit anbieten, sind oft nicht auf diese Aufgabe vorbereitet. Die finnischen Partner, die wegen eines Luftfahrtstreiks nicht nach Schweden reisen konnten, haben im Februar 2007 zu einem Treffen nach Tampere eingeladen. Dort werden sich die Mitglieder der Lernpartnerschaft über finnische Initiativen zur Steigerung der Medienkompetenz informieren, die auch angesichts der hohen Nutzerraten von mehr als 75 Prozent der Bevölkerung überwiegend von der Regierung finanziert werden.

Im Sommer 2007 ist die Lernpartnerschaft dann in Berlin zu Gast, um sich einen Eindruck von deutschen Internetzugangs- und -lernorten zu verschaffen und die Trainingskampagnen der Stiftung Digitale Chancen für die Mitarbeitenden dieser Einrichtungen kennen zu lernen.



Studentin bei einer Videokonferenz im Bildungszentrum Orust

## Ständig Stress um den PC - Computersucht?

Service Bureau Int. Jugendkontakte & Suchtprävention Bremen (Hrsg.)



## Gazettoni - die mobile Online-Zeitungsredaktion

Echo e.V. Verein für integrative Spiel- und Kulturpädagogik, 81829 München, Bayern



Neu in unserer **Datenbank der Internetzugangs- und Lernorte:**

## Jugendzentrum Büchen, 21514 Büchen



**SFZ Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz gGmbH, 09112 Chemnitz**

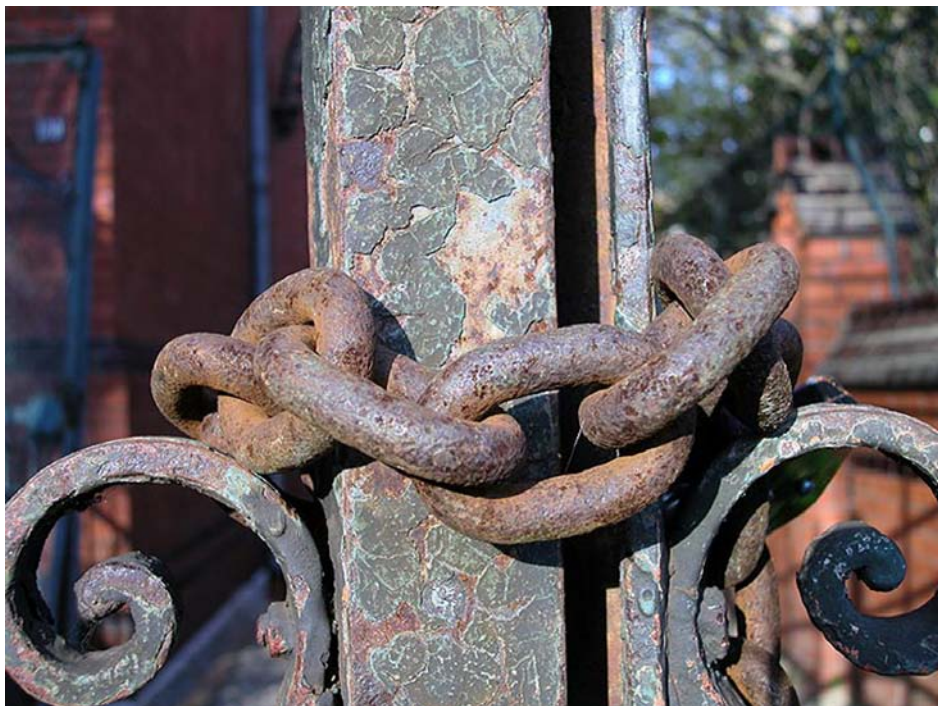
**Computerschule Geiger, 79595 Rümmlingen**

**Stiftung Eilbecker Gemeindehaus, 22089 Hamburg**

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen  
**01805 - 38 37 25** (12ct/min)  
 oder im Internet unter  
<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger>  
 nachsehen.

Über 7.200 Einrichtungen bundesweit sind bereits bei uns verzeichnet.



## Get Safe Online Report

Get Safe Online

### Britische Öffentlichkeit verlangt größere Sicherheit gegen Internetkriminalität

Eine aktuelle Untersuchung der britischen Organisation 'Get Safe Online' stellt fest, dass die britische Bevölkerung Online-Kriminalität inzwischen mehr fürchtet als Überfälle und Einbrüche.

Für die Untersuchung wurden 1.300 Personen in ganz Großbritannien befragt. Es stellte sich heraus, dass die Angst vor Internetkriminalität offenbar gewachsen ist: 21% der Menschen fürchten, sie könnten eher Opfer von Internetkriminalität als Opfer eines Überfalls, eines Autodiebstahls oder eines Einbruchs werden; im vorigen Jahr waren es noch 17%. Mehr noch als Internetkriminalität sorgen sich die Briten jedoch um Bank- und Kreditkartenbetrug (27%).

Die Untersuchungsergebnisse von Get Safe Online deuten darauf hin, dass die zunehmende Angst vor Internetkriminalität die Öffentlichkeit davon abhält, das Internet für alltägliche Aktivitäten zu nutzen. Fast ein Viertel der Befragten (24%) ist so besorgt, dass sie kein Online-Banking betreiben, fast ein Fünftel (18%) will deswegen nicht online einkaufen, und einer von sechs (17%)

hat so große Bedenken, dass er/sie die Internetnutzung insgesamt aufgeben hat.

Pat McFadden, Parlamentssekretär im Kabinettsamt, erklärte: Die Angst vor Internetkriminalität ist ein wichtiges Thema, das nicht ignoriert werden darf. Wenn die Menschen vernünftige Vorsichtsmaßnahmen treffen, um sich und ihre Familien zu schützen, gibt es keinen Grund, warum sie nicht die großen sozialen und wirtschaftlichen Vorteile nutzen sollten, die das Internet bietet.

Fast drei Viertel (72%) der Befragten gab an, sie brauchten mehr Informationen, um sich gegen Online-Bedrohungen zu wappnen und 40% wissen immer noch nicht, wo sie Rat finden können. Um die Bevölkerung aufzuklären, wie sie sich im Internet vor Bedrohungen schützen kann, führt die Organisation landesweite Informationsveranstaltungen und informiert auf ihren Seiten.

Die 'Get Safe Online'-Kampagne ist eine gemeinsame Initiative der Regierung, der Serious Organised Crime Agency (SOCA) und privater Sponsoren aus den Bereichen Technologie, Einzelhandel und Finanzen. Sie befindet sich in ihrem zweiten Jahr und ist die erste landesweite Kampagne zur Internetsicherheit in Großbritannien.

## Das eInclusion@EU Projekt - Politik zur digitalen Integration und Barrierefreiheit in Europa

Ingo Meyer und Sonja Müller, empirica GmbH

**ECDL barrierefrei**  
25.10.06 Bonn

**The World Congress on Communication for Development**  
25.10.06 bis 27.10.06 Rom

**Von der Information zur Partizipation - Wissenskünste aus der eCulture Factory**  
26.10.06 Bremen

**Media-Bus -Treffpunkt Internet in Guben**  
27.10.06 bis 28.10.06 Guben

**Internet-Wahlkampf**  
29.10.06 bis 31.10.06 Wesseling

**Wettbewerb: Netd@ys NRW: Wettbewerb für Schulen und Schülergruppen**  
29.10.06

**ECDL barrierefrei**  
30.10.06 Soest

**Wettbewerb: E-Learning Award eureleA**  
Einsendeschluss: 30.10.06

**Wettbewerb: ZDF-Schülerwettbewerb 'Mein Freund sieht anders aus als ich'**  
Einsendeschluss: 30.10.06

**ECDL barrierefrei**  
31.10.06 Berlin-Steglitz

**Fotos verfälschen und Homepages basteln für Mädchen**  
04.11.06 bis 05.11.06 Heidelberg (Neuenheim)

**Symposium: Ist das Universum ein Computer?**  
06.11.06 bis 07.11.06 Berlin

**Erfolgreiche Webseiten für Handwerk und Kleinunternehmer**  
07.11.06 Neubrandenburg

**Ehrenamtlich im Internet**  
09.11.06 Darmstadt

**Ins Netz? Na klar! Aber wie?**  
13.11.06 bis 14.11.06

**ECDL barrierefrei**  
14.11.06 Berlin-Steglitz

**Informationsveranstaltung: Medienarbeit für Erziehende**  
14.11.06 Saarbrücken

**Schulung: Barrierefreiheit im Internet für Experten**  
14.11.06 Leinfelden-Echterdingen

**Mehr Termine online...**

## Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

**Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie beim Einstieg zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.**

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

**stiftung digitale-chancen**

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

### Impressum

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000 Abonnenten versandt.

### Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.),  
Jeanette Christu  
Am Fallturm 1, 28359 Bremen  
E-Mail: [redaktion@digitale-chancen.de](mailto:redaktion@digitale-chancen.de)

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

**Hotline 01805 38 37 25** 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

**Wochentags von 09:00 - 14:00**